

Frieden als ein übergreifendes Ziel von Menschen unterschiedlichster politischer und weltanschaulicher Bindung im gemeinsamen Kampf erfolgreich verteidigt werden kann. In diesem Sinne hat unsere Partei ihren anerkannten Beitrag dazu geleistet, daß im Kampf für die Verhinderung der Stationierung der US-amerikanischen atomaren Erstschlagsraketen die Friedensbewegung in unserem Land in einem bisher nicht gekannten Maße erstarkte. Sie verkörpert heute den Willen von fast drei Viertel der Bevölkerung unseres Landes.

Die organisierte Grundlage der Friedensbewegung in unserem Land sind Friedensinitiativen in Hunderten Städten und Gemeinden, in Stadtvierteln und Straßen. In ihnen wirken Tausende Mitglieder unserer Partei als geachtete, gleichberechtigte Partner mit. Ihre Tätigkeit wird planmäßig organisiert und von den Grundorganisationen unserer Partei unterstützt. Im Frühjahr des vergangenen Jahres bildeten sich im Zusammenwirken von Kommunisten, Sozialdemokraten und parteilosen Arbeitern und Angestellten erste betriebliche Friedensinitiativen. Der Friedensbewegung wächst so aus der Arbeiterklasse die notwendige Durchsetzungskraft zu. Arbeiterbewegung und Friedensbewegung müssen zusammengeführt werden. Darum hat unsere Partei der Entwicklung betrieblicher Friedensinitiativen von Anfang an

große Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei leisten die Parteimitglieder auch eine bedeutende Arbeit in der weiteren Entwicklung des Klassenbewußtseins, indem sie durch die Arbeit ihrer Betriebsgruppen und durch ihr Wirken mit Betriebszeitungen in den Belegschaften auf den sozialen Inhalt des Friedenskampfes hinweisen. Sie machen den Zusammenhang zwischen atomarer Hochrüstung und Massenarbeitslosigkeit deutlich durch Losungen wie: „Arbeitsplätze statt Raketen“.

Am 11. September dieses Jahres fand das erste bundesweite Treffen betrieblicher Friedensinitiativen in Dortmund statt. Etwa 1500 Kolleginnen und Kollegen vertraten über 200 solcher Friedensinitiativen, vor allem aus industriellen Großbetrieben. Dem Gedanken, daß die in Aktionseinheit handelnde Arbeiterklasse zur entscheidenden Kraft im Kampf gegen die Stationierung der US-Atomraketen werden muß, wurde hier zum Durchbruch verholfen. Es war beeindruckend, mit welcher Einheitlichkeit die Teilnehmer dieses Treffens, die der gewerkschaftlichen und den verschiedenen Flügeln der politischen Arbeiterbewegung angehörten, zu gemeinsamen Positionen im Kampf um den Frieden kamen und sich über den weiteren Kampf um den Frieden verständigten. Der Beitrag der Mitglieder unserer Partei zu diesem Ergebnis fand auch dort Anerkennung.

Jahren gelingt, Belegschaften zu spalten und vom solidarischen Handeln abzuhalten, wenn diese Kämpfe an Kraft gewinnen und von einer breiten Woge der Solidarität getragen werden, so haben dazu vor allem die Betriebsgruppen der Deutschen Kommunistischen Partei ihren Beitrag geleistet. Der Parteivorstand der DKP hat für diesen Kampf ein „Arbeitsbeschaffungsprogramm - Gemeinsam für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen - Arbeit statt Raketen!“ erarbeitet. Unsere Grund-, Kreis- und Bezirksorganisationen haben davon abgeleitet örtliche und betriebliche Programme erarbeitet, mit denen sie auch analoge gewerkschaftliche Forderungen unterstützen. In vielen Fällen waren solche Vorschläge und Forderungen unserer Partei Anlaß für das Aufeinanderzugehen von Kommunisten und Sozialdemokraten, wurde im Kampf um Frieden und Arbeit die Aktionseinheit in den Betrieben weiterentwickelt. Die Betriebsgruppen unserer Partei leisten eine große Arbeit als bewußtseinsbildende, einigende und organisierende Kraft.

Unsere Partei kennt auch ihre Verantwortung für die Interessenvertretung der Millionen Arbeitslosen. Sie zu organisieren ist eine Klassenfrage. Ihnen dabei die notwendige Hilfe der revolutionären Arbeiterpartei zu geben ist kommunistische Klassenpflicht, ist Bestandteil des Kampfes der Partei. Die Bildung von Arbeitslosenausschüssen bei den Vorständen unserer Partei auf allen Ebenen und das aktive Wirken von Kommunisten in örtlichen Arbeitsloseninitiativen sind verbunden mit der überzeugenden Aufdeckung der Ursachen von Krise und Massenarbeitslosigkeit. Der Verlogenheit der Opferparolen der Herrschenden setzen die Mitglieder der DKP die Organisation erfolgreichen Arbeiterwiderstandes entgegen. Der Aufschwung der Friedensbewegung und der Klassenkämpfe trifft den Nerv der herrschenden

Klassenfragen rücken stärker in den Vordergrund

Nächst dem Kampf um den Frieden ist in den Klassenkämpfen unserer Tage der Kampf um das Recht auf Arbeit und Ausbildung das zweite Kampf- und Aufgabenfeld, auf dem unsere Partei im Sinne der Losung unseres 6. Parteitages große politisch-ideologische und organisatorische Arbeit geleistet hat. In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben sich Millionen Arbeiter und

Angestellte nicht abhalten lassen, den Kampf für ihr Recht auf Arbeit gemeinsam mit ihren Gewerkschaften in die eigenen Hände zu nehmen. Von Schleswig-Holstein bis Bayern - quer durch die Bundesrepublik - gab es ständig Kundgebungen, Demonstrationen, Streiks und Betriebsbesetzungen. Wenn es dem Großkapital und seinen Massenmedien weniger als in früheren